

Serie zu 50 Jahre Lernstudio: Unsere
ehemalige Schülerinnen und Schüler - Teil 3

Wiedersehen mit:

**Gabriela
Baumgartner**



Gabriela Baumgartner besuchte von 1976 bis 1979 die Sekundarschule am Lernstudio. Heute arbeitet die Juristin als Redakteurin der Konsumenten-Sendungen "Kassensturz" und "Espresso" beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Daneben ist sie Dozentin von Seminaren bzw. Buchautorin zu Themen wie "Besser schreiben" oder "Arbeitsrecht".

Dinu Logoz: Gabriela, danke für deine Einladung an deinen Arbeitsort, dem Fernsehstudio Leutschenbach. Was war vor bald 40 Jahren der Grund für deinen Übertritt ins Lernstudio?

Gabriela Baumgartner: Vordergründig waren es meine mangelhaften schulischen Leistungen in der 6. Primarklasse. Mein Übertritt in die Sekundarschule war gefährdet. Dahinter steckte allerdings eine schwierige Situation bei mir zuhause. Mein Vater hätte mich gerne im Gymnasium gesehen, wogegen meine Mutter der Meinung war, dass Mädchen eh heiraten und die Bildung daher für sie nicht so von Bedeutung sei. Sie wäre daher mit einer Ausbildung als Schuhverkäuferin oder Coiffeuse für mich vollauf zufrieden gewesen. Dass meine Eltern uneins waren in Bezug auf meine Zukunft, war alles andere als eine ideale Voraussetzung, damit ein Kind reüssiert.

So ging ich zuerst während drei Monaten in die 6. Klasse am Lernstudio und lernte dort, wie man lernt. In der Folge habe ich die Sekundarschulprüfung bestanden. Herr Stiefel machte meinem Vater klar, dass er sich fortan aus der Schulung seiner Tochter heraushalten sollte. Für mich war es ein Glück, den ganzen Tag in der Schule zu sein, denn so konnte ich Abstand von daheim gewinnen.

Dinu Logoz: Das erstaunt mich, denn ich habe dich als ausgesprochen fröhliche und lustige Schülerin in Erinnerung! Am Lernstudio hast du nicht die Mittelschulvorbereitungsklasse besucht, sondern im Anschluss an die Sekundarschule eine kaufmännische Berufsausbildung absolviert und dich danach berufsbegleitend bei der AKAD auf die Matura vorbereitet, um später Rechtswissenschaften an der Universität Zürich zu studieren. Es macht den Anschein, als sei bei dir der Knopf im Lernstudio noch nicht aufgegangen?

Gabriela Baumgartner: Doch, mein Knopf ist dort definitiv aufgegangen, aber ich hatte nach dem ganzen Schulstress zu Hause einfach keine Lust darauf, noch weiter in die Schule zu gehen. Daher war die KV-Lehre für mich goldrichtig, ich hatte dort tolle Lehrer, doch nachher wurde es schwierig, denn Frauen wurden damals beruflich noch kaum gefördert. Während meiner Sekundarschulzeit interessierten mich Schule und Lernen halt wirklich noch wenig, ich hatte bloss Sport, also Kunstturnen, im Sinn. Ich war dann später auch zwanzig Jahre lang als Trainerin für rhythmische Sportgymnastik im Einsatz. Und meine Leidenschaft fürs Tanzen hält bis heute an.

Dinu Logoz: Was hat das Lernstudio aus deiner heutigen Sicht zu deinem beeindruckenden Werdegang beitragen können?

Gabriela Baumgartner: Es war der Schlüssel und eine der Grundlagen für meine Karriere und ich bin heute in meinem Beruf überaus glücklich. Im Lernstudio habe ich auch gelernt, dass es immer mehrere Wege gibt, die zum Ziel führen, und das hat sich sehr bewährt. Mein Weg war nicht gradlinig, oft sehr steinig, immer geprägt von starker Leidenschaft für eine Sache (Tanzen, Journalismus) und den dafür nötigen Durchhaltewillen, auch wenn rundherum alle sagten, dass es schwierig werden könnte und die Bedingungen auch nicht einfach waren (ich habe ja die Matura und das Studium berufsbegleitend absolviert). Gerade während der Matura hörte ich ständig, das würden dann aber nur wenige schaffen...

Am Lernstudio traf ich auf viele tolle und interessante Mitschülerinnen und Mitschüler aus ganz verschiedenen Orten und mit völlig unterschiedlichen Hintergründen. Freundschaften aus dieser Zeit haben Jahrzehnte überdauert. Die ganze pädagogische Stimmung war am Lernstudio anders, als ich es gewohnt war, viel aufbauender. Dank der kleinen Klasse standen wir alle im Fokus und konnten keiner Anforderung ausweichen.